

# Alltag | Kultur | Wissenschaft

Die volkskundlich-kulturanthropologischen  
Institute und Landesstellen

Sönke Friedreich, Ira Spieker (Hg.)





# Alltag | Kultur | Wissen- schaft

Die volkskundlich-kulturanthropologischen  
Institute und Landesstellen

Sönke Friedreich, Ira Spieker (Hg.)

## Impressum

**ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte  
und Kulturanthropologie 3**  
**herausgegeben von Enno Bünz, Andreas Rutz,  
Joachim Schneider und Ira Spieker**

Redaktion:

Sönke Friedreich, Daniel Geißler, Katrin Mai,  
Ira Spieker

Layout: Josephine Rank, Berlin

Technische Umsetzung (barrierefreies PDF):

Klaas Posselt, einmanncombo

Umschlaggestaltung: Josephine Rank;

Titelcollage: Linda Sophie Gableske (5°sued)

© Dresden 2021

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 | 01069 Dresden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar. Alle Rechte vorbehalten.

[www.isgv.de](http://www.isgv.de)

ISBN 978-3-948620-02-8

ISSN 2700-0613

DOI 10.25366/2021.50

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



# | Inhalt

## **Sönke Friedreich, Ira Spieker**

Vorwort ..... 8

## **Nina Hennig**

Die Ostfriesische Landschaft in Aurich

Kultur – Wissenschaft – Bildung ..... 11

## **Susanne Hose, Theresa Jacobs, Ines Keller**

Das Sorbische Institut in Bautzen & Cottbus |

Serbski institut w Budyšinje & Chóšebuzu ..... 24

## **Leonore Scholze-Irrlitz**

Stadt – Land – Zwischenraum. Die Landesstelle

für Berlin-Brandenburgische Volkskunde ..... 38

## **Katrin Bauer, Dagmar Hänel**

Das LVR-Institut für Landeskunde und

Regionalgeschichte ..... 49

## **Andrea Geldmacher, Katja Margarethe Mieth**

Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Sächsische

Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz ..... 62

## **Thomas Schürmann**

Das Kulturanthropologische Institut Oldenburger

Münsterland, Cloppenburg ..... 71

## **Ira Spieker, Sönke Friedreich**

Das Institut für Sächsische Geschichte

und Volkskunde, Dresden ..... 75

**Hans-Werner Retterath**

Das Institut für Volkskunde der Deutschen des  
östlichen Europa (IVDE), Freiburg ..... 92

**Annette Schneider-Reinhardt, Christine Schlott,  
Christian Marlow**

Die volkskundliche Beratungsstelle beim Landes-  
heimatbund Sachsen-Anhalt e.V. und die Volks-  
kundliche Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. .... 111

**Juliane Stückrad**

Die Volkskundliche Beratungs- und Dokumentations-  
stelle für Thüringen, Hohenfelden ..... 121

**Sabine Klapp, Barbara Schuttpelz**

Das Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde  
(IPGV), Kaiserslautern ..... 137

**Alexander Eggert**

Die Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-  
Holstein e.V., Kiel ..... 144

**Siegfried Becker**

Quellen zur volkskundlichen Regionalforschung  
in Hessen ..... 147

**Daniel Drascek, Gabriele Wolf**

Das Institut für Volkskunde der Kommission für  
bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen  
Akademie der Wissenschaften, München ..... 158

**Christiane Cantauw**

Alltagskultur sammeln, bewahren, erforschen und publizieren. Die Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ..... 170

**Cornelia Eisler, Heinke Kalinke**

Der Fachbereich Europäische Ethnologie/Volkskunde im Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg ..... 183

**Tobias Appl, Florian Schwemin**

Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz, Regensburg ..... 187

**Christoph Schmitt**

Die Wossidlo-Forschungsstelle für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Rostock ..... 203

**Michael J. Greger**

Das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde ..... 223

**Elisabeth Haug**

Die Landesstelle für Volkskunde, Staufeu ..... 232

**Sabine Zinn-Thomas**

Die Landesstelle für Volkskunde, Stuttgart ..... 248

# Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Sächsische Landes- stelle für Museumswesen, Chemnitz

Andrea Geldmacher, Katja Margarethe Mieth

Mehr als vier Jahrzehnte reicht die Geschichte der volkskundlichen Beratung in Sachsen zurück. 2005 wurden die beiden ehemals selbstständigen Landesstellen für Museumswesen und Volkskultur vereinigt. Seitdem prägt ein museumsbezogener Ansatz die Beratungs-, Forschungs- und Publikationstätigkeit im volkskundlichen Arbeitsfeld der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen.

## **Folklorenzentrum Erzgebirge/ Vogtland (1978–1989)**

Im März 1978 wurde durch den Kulturwissenschaftler Werner Rienäcker das Folklorenzentrum Erzgebirge/Vogtland als wissenschaftlicher Bereich des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit

Karl-Marx-Stadt gegründet. Die Grundlage dafür bildeten die vom Ministerium für Kultur der DDR bereits 1976 verfasste „Konzeption zur Folklorepflege im künstlerischen Volksschaffen der DDR“, der Beschluss des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 3.2.1977 als „Maßnahme zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens“ sowie der Beschluss des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) vom 31.3.1978. Ausschlaggebend für die Verortung in Schneeberg war vermutlich das dort von dem Holzbildhauer Reinhold Langner in den 1950er-Jahren geleitete Haus der erzgebirgischen Volkskunst. Am 20. Juni 1978 wurde unter Vorsitz des damaligen Generaldirektors der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, des Volkskundlers Manfred Bachmann, ein wissenschaftlicher Beirat zur Pflege erzgebirgischer und vogtländischer Folklore berufen, der

die fachliche Arbeit wesentlich prägte. Die Einrichtung diente als Forschungs-, Beratungs- und Informationsstelle regionaler Volkskultur für die Bezirke Karl-Marx-Stadt, Dresden und Gera.

Die Arbeit war getragen von Kooperationen mit der Kulturpraxis, zwischen den verschiedenen regionalen Folklorenzentren sowie interdisziplinären Forschungskontakten mit Vertreterinnen und Vertretern von Bibliotheken, Archiven, Museen, Instituten, Forschungsstellen und Universitäten. Publikationen der hauseigenen „Glückauf“-Reihe, jährlich durchgeführte öffentliche Tagungen des wissenschaftlichen Beirats, Symposien, Ausstellungen und Veranstaltungen zur Förderung des Laienschaffens sowie die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie den Bezirksarbeitsgemeinschaften Schnitzen/Holzgestalten, Klöppeln, Laintheater, Mundart und musikalische Folklore zeigen die Vielzahl der Themenbereiche und Aktivitäten. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehörten unter anderem die Dokumentation und historische Aufarbeitung gegenwärtiger Erscheinungsformen der Volkskultur wie auch die Vielfalt eines regional geprägten Laienschaffens genauso wie von Sachbereichen der Montan-Ethnografie, der ‚Volksbauweise‘, der Arbeits- und Lebensweise verschiedener Berufsgruppen wie auch historischer Gewerke, der Feste im Lebens- und Jahreslauf, der Sprache und Musik vorwiegend in der Lied-, Tanz und Erzählüberlieferung. Zum Auftrag der Einrichtung zählte damals auch, qualitativ auf die volkulturelle Praxis einzuwirken oder verschiedene Bereiche der Traditionspflege zu animieren sowie „im zeitgemäßen

Hinterfragen und Aktualisieren dennoch historische Wahrheiten zu finden und zu bewahren.“<sup>1</sup>

## **Landesstelle für erzgebirgische und vogtländische Volkskultur (1990–1996)**

Ende der 1980er-Jahre hatte Götz Altmann zunächst kommissarisch und 1989 endgültig die Leitung des Folklorenzentrums übernommen. Die tiefgreifenden politischen und strukturellen Veränderungen nach 1989/90 auf allen Ebenen der Gesellschaft betrafen auch die Arbeit des Folklorenzentrums Erzgebirge/Vogtland. Es kam in dieser Zeit sowohl zum Zusammenbruch der Organisationsstrukturen der staatlichen Verwaltung der DDR als auch zahlreicher Ausprägungen der damaligen kulturellen Praxis. Mit der Gründung des Freistaats Sachsen konnte das Team um Götz Altmann mit Uta Schnürer und Elvira Werner als Landesstelle für erzgebirgische und vogtländische Volkskultur, die dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nachgeordnet war, fortwirken. Insbesondere neu gewonnene Partner aus Süddeutschland wie die Landesstelle für Volkskunde Stuttgart und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege waren bei der Neugründung und -konzeption behilflich. Die Landesstelle entwickelte sich zu einer wichtigen Informations- und Auskunftsstelle für zahlreiche, im Zuge der gewonnenen Freiheit neu oder wieder gegründete Geschichtsvereine und Regionalverbände ebenso

1 Altmann (Hg.): Kommen Sie doch herein!, S. 14.

wie für interessierte Einzelforschende. Mit der Begründung der Schriftenreihe Weiß-Grün für Sächsische Geschichte und Volkskultur konnten zahlreiche Forschungsprojekte, auch von langjährigen Partnern der Einrichtung, endlich publiziert werden.

## Sächsische Landesstelle für Volkskultur (1997–2004)

Als 1997 auf Beschluss des Sächsischen Landtags das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) gegründet wurde, kam es zur Umbenennung der Schneeberger Einrichtung in Sächsische Landesstelle für Volkskultur. Neben der Herausgabe der Reihe Weiß-Grün standen der kooperative Ausbau von Forschungsaktivitäten, etwa zur Montankultur und erzgebirgischen Volkskultur, sowie die Organisation von wissenschaftlichen Tagungen, meist in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, im Zentrum der Tätigkeit. Zudem gewann die aktive Mitarbeit und Vernetzung mit regionalen und bundesweiten Gremien, zum Beispiel im Vorstand und in Arbeitsgruppen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V., diversen Jurys, etwa der Mundartpflege, oder in verschiedenen Kommissionen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (DGV) an Bedeutung. Nachdem in der ersten Phase der Neukonstituierung der Einrichtung nach 1990 thematisch die Beschäftigung mit den ‚Wurzeln‘ der sächsischen Volkskultur und dem ‚Kanon‘ volkskundlicher Forschung im Vordergrund stand, gelangten zunehmend spezifischere Fragestellungen in den Fokus des Interesses. Damit sollten die

kritische Auseinandersetzung und die Aufarbeitung der Zeitgeschichte aus alltagskultureller Sicht angeregt werden.

Um die Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern kontinuierlich zu gestalten, konstituierte sich im Juni 2002 an der Sächsischen Landesstelle für Volkskultur in Schneeberg ein ehrenamtlicher Beirat. Die Mitglieder waren erfahrene Persönlichkeiten auf verschiedensten Gebieten der Volkskultur, Heimat- und Denkmalpflege sowie Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften. Nicht selten wurden diese zu wichtigen Autoren und Autorinnen der Schriftenreihe Weiß-Grün und beteiligten sich aktiv an Tagungen und weiteren Aktivitäten der Landesstelle. Das Spektrum der Themen reichte dabei von ausgewählten Aspekten des Montanwesens und seinen Zeugnissen, der Lebens- und Wohnkultur über Musikkultur- und Mundartforschung bis hin zur Betrachtung von Bräuchen und künstlerischen Äußerungen. 2005 wurde der Beirat um Mitglieder aus dem Fachbereich Museumswesen erweitert.

## Integration in die Sächsische Landesstelle für Museumswesen (2005 bis heute)

Am 10. Dezember 2004 gab das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in seiner Verwaltungsvorschrift die Eingliederung der bisher selbstständigen Sächsischen Landesstelle für Volkskultur in Schneeberg in die Sächsische Landesstelle für Museumswesen in Chemnitz ab 1. Januar 2005 bekannt. Auf die zwei in den Ruhestand verabschiedeten



**Abbildung 1:** Bibliothek der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen. Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Archiv (Foto: Rümmler, Flöha).

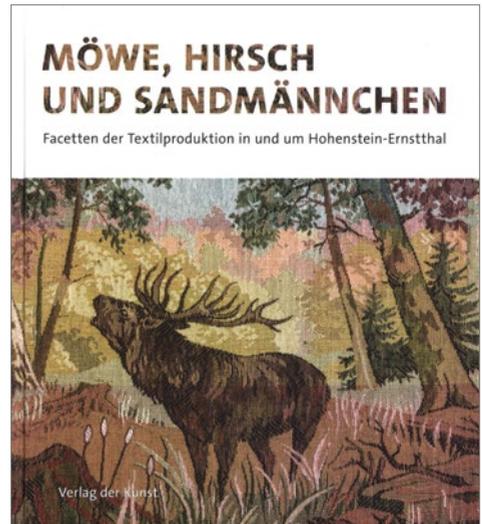
Direktoren – Götz Altmann und Joachim Voigtmann – folgte als Direktorin Katja Margarethe Mieth. Zunächst wurde die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt; aus einer einfachen Bildschirmseite entstand beispielsweise eine erweiterte Internet-Präsentation mit Publikationsverzeichnis. Die umfangreiche Fachbibliothek wurde durch die Anbindung an den Südwestverbund im Netz sicht- und recherchierbar. 2008 erschien zudem eine umfangreiche Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum des Fachbereichs Volkskultur mit einem geschichtlichen Exkurs.<sup>2</sup>

Die Verschmelzung beider Einrichtungen eröffnete für beide Fachbereiche – Museumswesen und Volkskultur – neue Perspektiven. Die enge

Zusammenarbeit mit den sächsischen Museen und der tiefe Einblick in die Sammlungen sowie die Notwendigkeit und der museale Anspruch auf kontextualisierte Vermittlung eröffneten neue Themenbereiche und Sichtweisen. Wichtigste Arbeitsschwerpunkte blieben jährliche Fachtagungen und die Fortsetzung der Herausgabe der Reihe Weiß-Grün, wobei deren bisheriger Fokus auf die Regionen Erzgebirge und Vogtland allmählich erweitert wurde. Zudem wurden bestimmte Themen – genannt seien beispielsweise das „Ofenbuch“ oder die Veröffentlichungen zu dem Volksschullehrer Hellmuth Vogel sowie zur bürgerlichen Jugendbewegung in Sachsen – polydimensionaler und interdisziplinärer Betrachtung unterzogen. Ein wichtiger Anspruch der Publikationsreihe ist es, die ausgewählten Themen fachlich fundiert und

2 Sächsische Landesstelle für Museumswesen (Hg.): Zukunft braucht Herkunft, Chemnitz 2008.

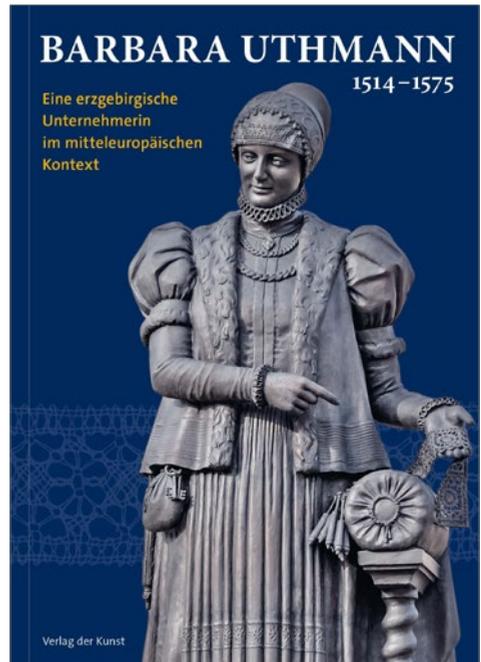
zugleich gut verständlich für eine breite Öffentlichkeit in einem attraktiven, mit aussagekräftigem Bildmaterial ausgestatteten Format zu publizieren. Es ist zum Teil eine besondere Gratwanderung, Vertreter und Vertreterinnen der aktuellen akademischen Forschung und mit großer Kennerschaft ausgestattete Laien unter dem Dach eines gemeinsamen Publikationsvorhabens zu vereinen. Eine solide lokal- und regionalkundliche Forschung ist auf die breite Wissensbasis nichtprofessioneller, ehrenamtlicher Akteure und Akteurinnen angewiesen. Dieses Potenzial zu erkennen und die Akteure und Akteurinnen kontinuierlich zu begleiten und zu motivieren, deren Wissen so aufzubereiten und weiterzugeben, dass es künftig weiter genutzt werden kann, ist ein wichtiges Anliegen der Landesstelle für Museumswesen, unter deren Dach volkskundliche Beratung und die Betreuung regionalgeschichtlicher Forschungen weitergeführt werden. Ein nennenswertes Beispiel hierfür ist unter anderem das Projekt zum Kunstseidenwerk in Pirna. Mit der zeitweiligen Verankerung der Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur (2011–2014) an der Landesstelle für Museumswesen war diese Thematik stärker in den Fokus geraten. Durch Empfehlungen und Mitwirkung des universitären Netzwerks der Landesstelle sind so Impuls gebende Publikationen etwa für die Arbeit industrie- bzw. technikhistorischer Museen oder die Aufarbeitung von Firmenbiografien entstanden – beispielsweise die Publikation „Möwe, Hirsch und Sandmännchen ...“, die gemeinsam mit dem Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal 2016 herausgegeben wurde.



**Abbildung 2:** Titel der Publikation „Möwe, Hirsch und Sandmännchen. Facetten der Textilproduktion in und um Hohenstein-Ernstthal“, Chemnitz und Dresden 2016, aus der „Reihe Weiß-Grün – Sächsische Geschichte und Volkskultur“.

Auf Beschluss des Sächsischen Landtags wurde die Sächsische Landesstelle für Museumswesen 2015 an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden angegliedert. Im Zuge des Personalabbaus hatte die Landesstelle seit 2005 fast alle wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verloren. Seit 2016 konnte die Museumsberaterin und Kulturwissenschaftlerin Andrea Geldmacher als Nachfolgerin von Elvira Werner und damit einzige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Landesstelle überhaupt für die volkskundlichen Aktivitäten gewonnen werden. Vor allem die museumsbezogene Sachkulturfor schung soll auch künftig weiter gestärkt werden. Für Synergieeffekte sorgt der breite,

interdisziplinäre Ansatz der volkskundlichen Forschung. Er harmoniert bestens mit zahlreichen Facetten der Sammlungs-, Forschungs-, Dokumentations- und Vermittlungsarbeit an Museen. Umgekehrt profitiert die volkskundliche Forschung vom Zugang zu den bewahrten Sachzeugen und deren fachkundiger Erschließung in den Museen. Die Verbindung von Museumswesen und Volkskunde eröffnet somit neue Perspektiven und richtet den Blick verstärkt auf die Sachkultur, wie es sich auch in der Themenwahl für die Reihe Weiß-Grün zeigt. Trotz der sehr umfangreichen und vielseitigen Bestände in Sachsens kultur- und regionalgeschichtlichen Museen fehlt den Häusern oft die kulturanthropologische Perspektive, da kaum Volkskundler und Volkskundlerinnen an den Museen wirken und es in Sachsen seit vielen Jahrzehnten keinen Studiengang der Europäischen Ethnologie/Volkskunde mehr gibt, der diese gerade für Sachsen empfindliche Lücke schließen könnte. Beispielhaft für die museumsbezogene Sachkulturfor schung sei neben dem 2017 erschienenen Tagungsband zu Barbara Uthmann auch die gemeinsam mit Ulrike Telek und dem Museum Bautzen über mehrere Jahre hinweg intensiv betreute Publikation zur Kleidungsfor schung genannt, die unter dem Titel „Seide, Samt und Zwirn ...“ als Band 9 der von der Landesstelle herausgegebenen Reihe „Sächsische Museen – fundus“ Anfang 2021 erschienen ist. Neben der Beratung und der Publikationstätigkeit gehört auch die Pflege der regionalen und nationalen Netzwerke in der DGV oder im Landesverein Sächsischer Heimatschutz beziehungsweise im Erzgebirgsverein sowie die fachliche Betreuung der Bibliothek und des Archivbestands zu den Aufgaben. Aktuell werden die



**Abbildung 3:** Titel des Tagungsbandes „Barbara Uthmann 1514–1575. Eine erzgebirgische Unternehmerin im mitteleuropäischen Kontext“, Dresden 2017.

Teilbibliotheken der Fachbereiche Museumswesen, Volkskultur und des Nachlasses von Gerhard Heilfurth unter einer gemeinsamen Systematik zusammengeführt. Mit der allmählichen Aufbereitung des als Schenkung überlassenen umfangreichen Nachlasses von Gerhard Heilfurth wurde im Nachgang zur Fachtagung zu dessen 100. Geburtstag 2009 begonnen.<sup>3</sup> Allerdings ermöglichte erst die räumliche Erweiterung im Jahr 2019 die Aufstellung und Sichtung

3 Mieth: Gerhard Heilfurth.

der Heilfurth-Bibliothek. Diese hat ergeben, dass nicht nur sehr wertvolle Ergänzungen des Themengebietes Montankultur enthalten sind, sondern auch Lücken im Bestand der wissenschaftlichen Volkskunde und ihrer Geschichte sowie der Soziologie und Musik- und Literaturwissenschaften geschlossen werden können. In den kommenden Jahren steht die bibliografische Erschließung an. Für die Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im Allgemeinen und das Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaften in Marburg im Besonderen, dessen Vorgängereinstitut 1960 als Institut für mitteleuropäische Volksforschung von Gerhard Heilfurth gegründet worden war, eröffnen sich hier spannende Quellen. Aufgrund der sehr beschränkten personellen Kapazitäten steht eine proaktive volkskundliche Beratungstätigkeit im Moment nicht im Vordergrund, sondern die anfrage- und projektbezogene Arbeit.

## Anhang

### Finanzierung

- landesfinanziert

### Personal

- Andrea Geldmacher, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen; volkskundliche Beratung und Redaktion der „Reihe Weiß-Grün – Sächsische Geschichte und Volkskultur“ sowie fachliche Betreuung der Gesamtbibliothek und Archive, Museumsberatung
- Katja Margarethe Mieth, Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, (Mit-)Herausgabe

und -Konzeption der Reihe Weiß-Grün und weiterer Publikationen

- N.N.: Bibliothekarin (0,2 VZÄ)

### Publikationen (ab 2009)

**Reihe Weiß-Grün** – Sächsische Geschichte und Volkskultur

**Claus Leichsenring:** Weihnachtspyramiden des Erzgebirges. Entwicklung – Gestaltung – Herstellung, Dresden/Chemnitz 2009.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Heiß geliebt. Das Ofenbuch, Chemnitz/Knappenrode 2009.

**Uta Schnürer:** Puppenfabrikation in Schneeberg, Chemnitz/Dresden 2010.

**Katja Margarethe Mieth (Hg.):** Zwischen Davos und Auerbach. Leben und Wirken des Volksschullehrers Hellmuth Vogel, Chemnitz/Dresden 2012.

**Uta Bretschneider:** Wolle aus Amerika. Erkundungen zu Spinnerei und Siedlung im Muldentale, Chemnitz/Dresden 2014.

**Katja Margarethe Mieth (Hg.):** »Vorzügliche Heilerfolge« Arbeiterheilstätte – Klinikanatorium – Gesundheitspark. 100 Jahre Kurzeit in Bad Gottleuba, Chemnitz/Dresden 2014.

**Klaus Müller/Georg-Heinrich Treitschke:** Kunstseide aus Pirna. Ein Unternehmen in Deutschlands Zeitläufen, Görlitz/Zittau 2014.

**Klaus Freckmann/Christian Meyer (Hg.):** Ländlicher Hausbau in Sachsen. Eine wissenschaftshistorische Studie, Chemnitz/Dresden 2014.

**Katja Margarethe Mieth/Justus H. Ulbricht/Elvira Werner (Hg.):** »Vom fröhlichen Wandern«. Sächsische Jugendbewegung im Zeitalter der Extreme 1900–1945. Bürgerliche Jugendbewegung in Sachsen, Chemnitz/Dresden 2015.

**Katja Margarethe Mieth /Marina Palm (Hg.):** Möwe, Hirsch und Sandmännchen. Facetten der Textilproduktion in und um Hohenstein-Ernstthal, Chemnitz/Dresden 2016.

**Urs Latus:** Erzgebirgische Miniaturen fürs Kinderzimmer. Eine Erfindung aus Dresden, Chemnitz/Dresden 2018.

**In Vorbereitung:** Bestecke aus Sachsen (Arbeitstitel)

**In Vorbereitung:** Die Zürnorsche Landvermessung ab 1721 (Arbeitstitel)

**In Vorbereitung:** (Weihnachts)Sterne aus Sachsen (Arbeitstitel)

**In Vorbereitung:** Blütenmalereiwerkstatt im Zipfelhaus (Arbeitstitel)

### Tagungspublikationen

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen (Hg.):** Sächsische Bergbauregionen im Wandel: Reflexionen – Positionen – Perspektiven im 20./21. Jahrhundert, Beiträge der Tagung des Fachbereiches Volkskultur der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen am 25. Oktober 2008, Oelsnitz i. Erzgeb./Chemnitz 2008.

**Katja Margarethe Mieth (Hg.):** Industriearchitektur als Facette sächsischer Industriekultur. Industriedenkmale im Ortsbild. Dokumentation der Fachtagung vom 2. bis 3. Februar 2012 in Chemnitz, Chemnitz 2013.

**Katja Margarethe Mieth (Hg.):** Verkehrswege – Impulsgeber der Industrie: Leipzig als sächsisches Kultur- und Wirtschaftszentrum; Zukunft für Industriearchitektur – Industriearchitektur der Zukunft. Dokumentation der Fachtagungen in Dresden 2013 und Leipzig 2014, Chemnitz 2016.

**Andrea Geldmacher/Katja Margarethe Mieth/Elvira Werner (Hg.):** Barbara Uthmann 1514–1575 Eine erzgebirgische Unternehmerin im mitteldeutschen Kontext. Dokumentation der Fachtagung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen in Annaberg-Buchholz am 14. und 15. November 2014, Dresden 2017.

**Katja Margarethe Mieth /Albrecht Sturm:** Das Mitteldeutsche Bauernhaus. Herkunft und landschaftliche Ausprägung. Dokumentation der Fachtagung des Kuratoriums Altstadt Pirna e.V. und des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. am 29. und 30. Mai 2015 in Pirna, Dresden 2018.

### Sonstige Publikationen

**Adam-Ries-Bund e. V. Annaberg,** Sächsische Landesstelle für Museumswesen (Hg.): Schatzkammer der Rechenkunst. Historische Rechenbücher im Adam-Ries-Museum Annaberg Buchholz, Döbel 2008.

**Ulrike Telek:** Seide, Samt und feiner Zwirn. Oberlausitzer Bekleidung zwischen 1800 und 1870. Mit Beiträgen von Andrea Geldmacher, Ines Keller und Anja Mede-Schelenz, Petersberg 2021.

### Bibliothek

Die Bibliothek umfasst – heute als Teilbereich der Gesamtbibliothek der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen – zahlenmäßig etwa 30.000 Bände. Darunter befinden sich interessante Nachlässe wie der des Lehrers Herbert Wünsche mit einem umfangreichen Fundus zu weihnachtlichen Bräuchen oder Bücher, Dokumente und Arbeitsunterlagen des Montan-Ethnografen Helmut Wilsdorf. Von besonderer Bedeutung ist der wissenschaftliche Nachlass des in Neustädtel, einem heutigen Ortsteil von Schneeberg, geborenen Kulturwissenschaftlers und Montanethnologen Gerhard Heilfurth (1909–2006), bestehend aus Archivalien und der umfangreichen Bibliothek, dessen Erschließung noch lange nicht abgeschlossen ist. Die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung Heilfurths liegt, wie Karl Braun vom Institut für Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaften in seinem Beitrag zur Tagung anlässlich des 100. Geburtstags von Gerhard Heilfurth formulierte, in seiner Rolle als „Übergangsfigur für die Umgestaltung der Volkskunde zu einer Europäischen Ethnologie und Kulturanthropologie“.<sup>4</sup> Die Präsenzbibliothek ist auf Anfrage für alle Interessierten geöffnet. Ein großer Teil der Bestände ist über die Website der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen online recherchierbar.

### Literatur und Quellen

**Götz Altmann (Hg.):** Kommen Sie doch herein! Sonderpublikation zum 25-jährigen Bestehen der Sächsischen Landesstelle für Volkskultur, Schneeberg 2003.

---

4 Mieth (Hg.): Gerhard Heilfurth, S. 18.

**Götz Altmann:** Sächsische Landesstelle für Volkskultur. In: Johannes Moser/Jens Stöcker (Hg.): Volkskundliche Forschung und Praxis im regionalen Kontext. Eine Präsentation der „Landesstellen“ im deutschsprachigen Raum, Dresden 2005.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Zukunft braucht Herkunft 2006 – 15 Jahre Sächsische Landesstelle für Museumswesen. Jubiläumsschrift und Jahresbericht 2006, Chemnitz 2007.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Zukunft braucht Herkunft. Sächsische Landesstelle für Museumswesen 2008 – 30 Jahre Fachbereich Volkskultur, Jubiläumsschrift und Jahresbericht 2007, Chemnitz 2008.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Zukunft braucht Herkunft. Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Jahresbericht 2008, Chemnitz 2010.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Zukunft braucht Herkunft. Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Jahresbericht 2009, Chemnitz 2011.

**Sächsische Landesstelle für Museumswesen des Freistaates Sachsen (Hg.):** Zukunft braucht Herkunft – Museenkuss und Kunstgenuss. Von Industrie- bis Volkskultur. 20 Jahre Landesstelle für Museumswesen. Jahresbericht 2010/11, Chemnitz 2012.

**Katja Margarethe Mieth (Hg.):** Gerhard Heilfurth (1909–2006). Beiträge der Tagung des Fachbereichs Volkskultur der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen am 27. November 2009, Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Fachbereich Volkskultur, Chemnitz 2009.

## Kontakt

Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
Sächsische Landesstelle für Museumswesen  
Schloßstraße 27  
09111 Chemnitz

Tel.: +49 (0) 351/49143800  
Fax: +49 (0) 351/49143811  
landesstelle@skd.museum  
<https://museumswesen.skd.museum>



Institut für Sächsische Geschichte  
und Volkskunde

Zellescher Weg 17  
01069 Dresden  
[isgv@mailbox.tu-dresden.de](mailto:isgv@mailbox.tu-dresden.de)  
[www.isgv.de](http://www.isgv.de)